

Bedienungsanleitung

der

Programmiersoftware

für RE 229 / FME 86

V2.31

Anleitung Version 1.0

Bei Fragen und Anregungen bitte eine Mail an mich.
jogi@gibma.de oder mithotyn@gmx.de.

Das Programm kann unter www.gibma.de kostenlos downgeloaded werden.

Defekte Links bitte ebenfalls per Mail an mich melden.

Ansonsten viel Spaß mit meiner Software!

MfG Joachim Schmidt

1.) Das Programm ...

... entstand eines netten Tages als ich einen Ordner mit Serviceunterlagen der RE215, RE228 und RE229 geschenkt bekam. Darin enthalten waren auch die Spezifikationen zum Programmieren der RE229.

Dar das gute, alte DOS Programm von Michael Weyrich zwar gut, aber nicht mehr zeitgemäß ist, setzte ich mich nun daran eine Windowsversion mit allen möglichen Einstellungen und Optionen zu programmieren.

Ich denke auch mal es ist mir ganz gut gelungen!

2.) Einführung

Ich habe versucht das Programm so zu gestalten, dass auch jemand der keine Ahnung von der ganzen Thematik hat, sicher und einfach seinen FME programmieren kann. Sämtliche Einstellungen die für die deutschen BOS standart sind, sind auch in meinem Programm als Standarteinstellungen vorgegeben und durch die **fette** Schreibweise immer als solche zu erkennen.

Der kürzeste Weg zu einem selbst programmierten FME besteht also nur noch darin, seine Schleifen in die entsprechenden Felder einzugeben und 2 mal auf einen Button zu klicken. Fertig!!

War doch ganz leicht, oder?

Und selbst bei diesen einfachen Schritten überwacht das Programm z.B. die Eingabe der Schleifen. Sollte jemand eine ungültige Schleife, oder eine Schleife doppelt angeben, wird der Benutzer automatisch darauf hingewiesen. Auch das Erkennen und Ersetzen von doppelten Tönen in der Schleife geschieht automatisch.

Auch kann man mit diesem Programm eigentlich nichts kaputt machen oder zerstören. Selbst wenn man alle Einstellungen mit einem Würfel auswählt. Der programmierte FME wird zwar dann nicht wirklich das machen was er sollte, aber durch eine Neuprogrammierung mit den richtigen Daten dürfte auch dieses Problem behoben sein.

Natürlich übernehme ich keinerlei Haftung dafür, sollte aus welchen Gründen auch immer doch irgendetwas den Geist aufgeben oder explodieren.

3.) Das Hauptfenster



So sieht das Hauptfenster in der aktuellen Version aus. Hier werden sämtliche Einstellungen die die Funktionalität des FME betreffen vorgenommen und ggf als Datei gespeichert bzw. von Datei geladen.

Tonsystem

Das Tonsystem legt die Frequenzen der Töne einer Tonfolge fest. Je nach Land und Verwendungszweck haben sich verschiedene Tonsysteme durchgesetzt. Zur Alarmierung der BOS wird in Deutschland ausschließlich das **ZVEI 1** System benutzt.

Tonlänge

Die Tonlänge der einzelnen Töne ergibt sich automatisch aus dem verwendeten Tonsystem. Hier können keine manuellen Änderungen vorgenommen werden.

Auswertung

Hier wird angegeben wie lang die Tonfolge ist die der FME auswerten soll. Die **5 Ton** Folge ist hier wieder Standart in Deutschland. Wenn der FME auf **4 Ton** Auswertung programmiert wird, erzielt man hier den gleichen Effekt wie mit einem Gruppenruf beim Quattro 9X usw. da der FME schon nach dem vierten der 5 Töne alarmiert. **Achtung** : Diese Einstellung bezieht sich auf alle 4 Schleifen gleichzeitig und wird auch von der Software automatisch überprüft.

Schaltermodi

Hier wird angegeben welche Funktionen man mit dem Hauptschalter des FME bedienen kann.

Schaltbar

In der ersten Stellung ist der Melder auf *laut* geschaltet. Eingehende Alarme signalisiert er mit Weckton, Lampe, und wenn vorhanden Vibrator. In der zweiten Stellung ist der Melder auf *stumm* geschaltet. Hier werden Alarme nur über die Lampe und den Vibrator angezeigt.

Immer ein

Der Melder ist auf beiden Schalterstellungen auf *laut* geschaltet.

Immer aus

Der Melder ist auf beiden Schalterstellungen auf *stumm* geschaltet.

Ein + Mithören

In der ersten Stellung ist der Melder auf *laut* geschaltet. In der zweiten Stellung ist der *Mithörbetrieb* aktiviert. Auch während des Mithörbetriebs wartet der Melder eingehende Alarme aus.

Tonlängen

Diese Option ist nur der Vollständigkeit wegen im Programm vorhanden. Hier könnte eingestellt werden ob die Tonlängen von den Standardlängen des Tonsystems abweichen oder nicht. Was genau diese Funktion bedeutet bin ich mir nicht sicher. Am besten also einfach auf *Normal* lassen.

Rufadressen

Hier kann man nun die Schleifen wählen die man auf seinem FME programmiert haben möchte. Jede Schleife besteht aus exakt der Anzahl Töne die unter *Auswerter* eingestellt sind. Zur Verfügung stehen die Ziffern 0-9 und der Buchstabe „G“ für den Gruppenrufton, der allerdings in Deutschland auch nicht benutzt wird. Doppelte Töne der Schleife erkennt das Programm automatisch und brauchen vom Benutzer nicht weiter beachtet zu werden.

Mit den Häkchen vor dem Eingabefeld wählt man die Schleifen aus die auch tatsächlich auf den Melder programmiert werden sollen. Also auch wenn in allen 4 Feldern eine Tonfolge steht werden die, die nicht angekreuzt sind einfach nicht berücksichtigt.

Die Reihenfolge der Schleifen geht von oben nach unten. Nicht angehakte Felder werden dabei einfach übersprungen. D.h. eine Schleife die im Textfeld 4 eingetragen wurde wird nicht automatisch als 4. Schleife in den FME programmiert, solange die Häkchen 1-3 nicht auch angekreuzt sind. Die Schleifen werden also einfach Durchgezählt.

Ungültige Schleifen werden vor dem Programmieren erkannt und der Benutzer bekommt einen dementsprechenden Hinweis.

Das Menü



In diesem „Mini“ Menü können die momentanen Einstellungen in eine Datei gespeichert werden, oder aus einer Datei geladen werden. Weiterhin kann bei einem Klick auf das Copyright eine E-Mail an mich geschickt werden.

Aus Datei laden

Mit dem linken Button kann eine vorher gespeicherte Konfiguration aus einer Datei geladen werden. Diese Konfiguration aus der Datei ersetzt die momentane im Hauptfenster ohne Nachfrage. Ist aber wegen des geringen Umfangs der Einstellungen kein Problem denke ich.

In Datei speichern

Hier wird die momentane Konfiguration im Hauptfenster in eine Datei gespeichert. Die Dateien für mein Programm haben die Endung .229. Die Daten werden mehr oder weniger im Klartext in die Datei gespeichert. Ein manuelles Editieren ist aber trotzdem nicht zu empfehlen da das Programm sonst u.U. nichts mehr mit der Datei anfangen kann. Wenn jemand das Kauderwelsch dieser Datei entziffert hat ist es aber durchaus möglich diese Daten anzupassen. (INFO : Das ganze wird in Form einer INI-Datei gespeichert)

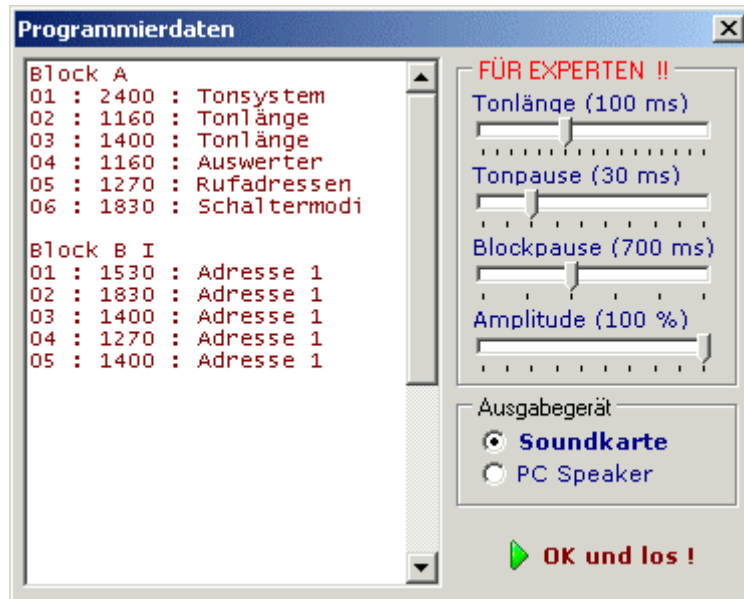
Email schicken

Beim Klick auf diese Schaltfläche öffnet sich das Standard-Mailprogramm von Windows und eine neue Mail wird automatisch erstellt. Ist kein Standardprogramm eingerichtet, geht dies natürlich nicht.

Programmieren

Und schließlich gelangt man beim Klick auf diese Schaltfläche einen Schritt weiter. Vorher werden noch alle Einstellungen gegeneinander überprüft ob auch wirklich alles korrekt ist. Sollte keine Fehlermeldung kommen, steht einer Programmierung (fast) nichts mehr im Wege.

4.) Das Programmierdatenfenster



Im Programmierdatenfenster sieht man vor dem Programmieren noch einmal alle Daten in „Rohform“ in der Liste auf der linken Seite. Weiterhin kann man noch einige Programmierparameter verändern. Diese haben auf die Einstellungen des FME keinerlei Auswirkungen. Und man kann schließlich noch wählen ob die Programmierung über die Soundkarte oder über den PC-Speaker erfolgen soll.

Experteneinstellungen

Diese Experteneinstellungen beeinflussen die Geschwindigkeit der Programmierung. Dabei lassen sich die Parameter in einem Bereich verstellen, der auf jeden Fall noch innerhalb der Spezifikationen von Swissphone liegt. D.h. egal wie man die Schieberegler verstellt, der FME sollte die Programmierung immer Ordnungsgemäß annehmen. Je nach Alter und Zustand des FME könnten aber bestimmte (langsamere) Parameter besser funktionieren als andere. Hier sollte man mal mit den Standardwerten beginnen. Sollte der FME die Programmierung nicht annehmen kann man versuchen mit diesen Werten zu experimentieren. (Siehe auch das Kapitel über den Programmiervorgang selbst)

Tonlänge

Hier kann die Tonlänge der Programmiertöne von 40ms bis auf 200ms geändert werden. Als Standard benutze das Programm 100ms.

Tonpause

Hier kann die Pause zwischen den Tönen in einem Block im Bereich 10ms bis 100ms festgelegt werden. Standard sind 30ms.

Blockpause

Hier wird die Pause zwischen den einzelnen Blöcken im Bereich 500ms bis 1000ms eingestellt. Standard sind 700ms. Die Pause zwischen Block A und den Blöcken B wird doppelt so lange wie eingestellt ausgeführt.

Amplitude

Hier kann die Amplitude des Sinussignals der Soundkarte eingestellt werden. Das entspricht der Lautstärke des Signals. **Achtung** : Dieser Parameter hat nur Einfluss auf die Ausgabe über die Soundkarte.

OK, und los !

Beim klicken auf diesen Knopf wird die Programmierung nun endgültig durchgeführt. Der Knopf wird während der Programmierung deaktiviert und erscheint automatisch wieder wenn die Programmierung beendet ist. Währenddessen sollte am FME oder am Programm selbst nichts verändert werden.

5.) Vorbereitung zum Programmieren

Um nun einen FME programmieren zu können benötigt man einmal eine Spannungsquelle mit 12V Gleichspannung, eine Möglichkeit den PC mit dem FME zu verbinden, und natürlich das Programm.

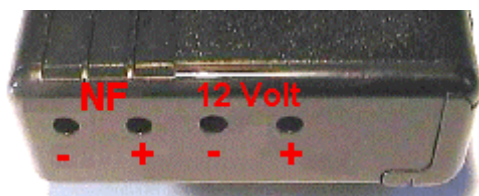
Als Spannungsquelle kann man jedes herkömmliche Steckernetzteil benutzen, wenn es eben 12V Gleichspannung liefert.

Ein Kabel, das FME und PC verbindet hat man sich im Nu selbst gebastelt. Dafür liefere ich demnächst noch mal eine extra Anleitung. Wenn man mehrere RE 229 zu programmieren hat, lohnt es sich ein altes Ladegerät zu einer Programmierstation umzubauen. Auch das werde ich noch mal ergänzen.

Die einfachste Möglichkeit stellen sogenannte Krokoklemmen dar. Dazu muss das Gehäuse des FME geöffnet werden und die Pins unten mit den passenden Krokoklemmen kontaktiert werden.

Wie der FME jetzt genau angeschlossen wird ist jedem selbst überlassen. Ich werde demnächst meine Methode noch mal hier anhängen.

Wichtig für alle Bastler : Die Pinbelegung



Von Links nach Rechts :
(Melder von unten betrachtet, Batteriefach auf der rechten Seite)

NF Masse vom PC
NF Plus vom PC
Masse Programmierspannung
Plus Programmierspannung

6.) Der Programmervorgang.

Als erstes den PC und das Programm starten. Den Melder und die Programmierspannung ausschalten. Nun wird der FME, wie auch immer an den PC und die Spannungsquelle angeschlossen. Jetzt wird das Netzteil eingeschaltet und dann der FME. Der FME gibt beim Einschalten, wie sonst auch, einen Kontrollpiep ab und signalisiert das alles OK ist. Bei einem Druck auf den Hauptschalter darf jetzt aber kein Piepen mehr ertönen. Das bedeutet der Melder ist bereit zum Programmieren. Nun kann also mit dem Programm die Programmierung durchgeführt werden. Ist das Programm mit dem Abspielen der Programmiertöne fertig, muss der FME mit einem durchgehenden Piepton signalisieren das die Programmierung erfolgreich war. Fehlt dieser Ton muss die Programmierung wiederholt werden. Dazu den Melder aus- und wieder einschalten und die Programmierung wiederholen.

Hat das Programmieren geklappt und der Piepton ist zu hören kann der FME und dann die Programmierspannung ausgeschaltet werden. Jetzt noch alle Kontakte lösen und den FME wenn es geht gleich mit einem Testsender prüfen.